

1. **Kunstreise: 25. – 28. Mai 2017**

Zusammenfassung der ÖIAV - Kulturreise nach Niederbayern vom 25. -28.5.2017 von Dr. Caramelle

(Fotos finden Sie in der Fotogalerie unserer neuen Homepage www.oiaav-tirol.at)

1.Tag, Donnerstag, 25.5.

Abfahrt 7 Uhr 30 vom Innsbrucker Bahnhof, problemlose Fahrt mit einem sehr bequemen Reisebus (25 Teilnehmer, 50 - Sitzler) über Kufstein, München, Kaffeepause auf der Raststätte Vaterstätten, nach Landshut (kreisfreie Stadt, ca. 60.000 Einwohner, große, vorbildlich erhaltene Altstadt, Stadtgründung 1204 durch Herzog Ludwig den Kehlheimer), Spaziergang durch die Altstadt, zunächst Hl.Geist Kirche (1407 von Hans von Burghausen erbaut, dreischiffige Halle, heute Museum), dann an der (geschlossenen) Jesuitenkirche vorbei zum Wahrzeichen der Stadt, der Pfarrkirche St.Martin (erbaut um 1415 durch Hans von Burghausen und Hans Stettheimer, höchster - 133 m - Ziegturm der Welt, riesiger dreischiffiger Hallenraum mit vorzüglicher Ausstattung: v.a. Hochaltar aus Sandstein von H.Stettheimer, monumentales gotisches Triumphbogenkreuz von Michael Erhart, berühmte Landshuter Madonna von Hans Leinberger), nach der Mittagspause Besuch der Burg Trausnitz (mit separater Führung), romanische Burg, im 16.Jahrhundert zum Schloß umgebaut, kurzzeitig bayerischer Regierungssitz, 1961 zum Teil abgebrannt, sehenswerte Innenräume: sog. Narrenstiege mit Renaissance-Malereien, die sich auf die comedia del arte beziehen, besonders eindrucksvolle zweigeschossige Burgkapelle St.Georg mit zahlreichen romanischen Figuren und drei Flügelaltären. In der Kunst- und Wunderkammer Raritäten und ausgefallene Pretiosen, die an die Ambraser Sammlungen erinnern. Anschließend Fortsetzung des Stadtrundgangs mit Besichtigung der Stadtresidenz mit ihrem prächtigen Innenhof, gilt als erster Renaissance Hof nördlich der Alpen.

Weiterfahrt der Isar entlang nach Deggendorf (Quartier im Gasthof Hotel Höttl, gutes Haus), kleiner Stadtrundgang (mittelalterliche Stadtanlage, Inn - Salzach -Haus Typus, großer Stadtplatz mit Hl.Grab-Kirche und prächtigem Barockturm im Zentrum), Besuch der außerhalb der Stadtmauer gelegenen Pfarrkirche mit einem überaus qualitätvollen Hochaltar aus Eichstädt (mit den Heiligen Willibald, Wunibald, Richard und Walpurga)

Gemeinsames Abendessen im Hotel

2.Tag, Freitag, 26.5.

Metten (uraltes Benediktinerkloster, Gründung Karl des Großen, die mittelalterliche Anlage im 18.Jh. barockisiert, 1803 aufgehoben, heute wieder Kloster), Besichtigung der weltberühmten Bibliothek (großartige Führung durch Pater Maurus) mit symbolträchtigen Fresken des Südtiroler Malers Waräthi, anschließend Besichtigung der barocken Stiftskirche mit farbkräftigen Fresken von W.A.Heindl und Hochaltar von C.D.Asam.

Wallfahrtskirche zum Hl.Kreuz in Loh: Mitten in freier, unverbauter Landschaft gelegene Kirche mit Fresken von Christian Wink und Stuck von Franz Xaver Feuchtmayr, ein Meisterwerk des bayerischen Rokokos. Gnadenbild: Kruzifix mit echtem Haar.

Straubing (kreisfreie Stadt mit ca. 50.000 Einwohnern, aus einem römischen Militärlager an der Donau entstanden, 1218 Stadtgründung durch Ludwig den Kehlheimer, große, gut erhaltene Altstadt mit riesigem Stadtplatz und malerischen Hausfassaden) Erstes Besichtigungsziel war die mächtige Stadtpfarrkirche St.Jakob, im 15.Jahrhundert von Hans von Burghausen erbaut, große dreischiffige Hallenkirche, von der reichen Ausstattung sind vor allem der Hochaltar (Flügelaltar mit Tafelbilder von Michael Wolgemut) und die vielen

ikonografisch interessanten Seitenkapellen zu erwähnen, sowie die hervorragende Rokoko - Kanzel und etliche mittelalterliche Grabdenkmäler. Nach der Mittagspause Fortsetzung des Stadtrundgangs: Barocke Dreifaltigkeitssäule (erinnert wie unsere Annasäule an den Spanischen Erbfolgekrieg), Karmelitenkirche (frühbarocke Stuckierung oberitalienischer Meister, bedeutendes Altarbild des Südtiroler Malers Michelangelo Unterberger), Ursulinenkirche (nur Blick vom Eingangsgitter aus möglich, grandioses Gesamtkunstwerk der Brüder Cosmas Damian und Egid Quirin Asam) und schließlich zur etwas außerhalb gelegenen Pfarrkirche St.Peter: zweitürmige romanische Basilika inmitten eines sehr malerischen Friedhofs, der mit der gotischen Agnes - Bernauer - Kapelle und der barocken Totentanz - Kapelle zwei besondere Sehenswürdigkeiten zu bieten hat.

Bevor wir nach Deggendorf zurückkehrten, noch Kurzbesuch der ehemaligen Klosterkirche Oberaltaich, deren glanzvoll ausgestatteter Innenraum keinen Stuck besitzt, sondern zur Gänze ausgemalt ist.

3.Tag, Samstag, 27.5.

Niederaltaich (ehemaliges Benediktinerstift, eines der ältesten - gegründet 741 - und wichtigsten Klöster Deutschlands, einstens von großer wirtschaftlichen und politischen Bedeutung, 1803 aufgehoben, die ursprüngliche Stiftskirche ist heute Pfarrkirche (ihre frühere Bedeutung noch spürbar, sehr groß, oberitalienischer Stuck, reicher Dekor)

Passau (kreisfreie Stadt - ca. 60.000 Einwohner - am Zusammenfluß von Donau, Inn und Ilz. Etwas höher gelegene Altstadt auf der Landzunge zwischen Inn und Donau, sehr alte Stadt - zunächst keltisch, dann römisch, dann bairisch - im 7.Jh. bayerischer Herzogssitz, seit 739 Bischofssitz, von 999 bis 1803 eigenständiges bischöfliches Fürstentum). Wahrzeichen und dominierendes Bauwerk der Stadt ist der Dom St.Stephan: frühchristlicher Vorgängerbau (6.Jh.), prachtvolle doppeltürmige Kirche mit gotischem Chor (1407) und frühbarockem Schiff (um 1670), einzigartiger Gesamteindruck (erinnert an Salzburg),italienische Künstler (Lurago, d'Allio, Tencalla etc.) moderner Hochaltar von Henselmann (1953), Rokoko-Kanzel Wiener Provenienz, eine der größten Orgeln der Welt. Anschließend Stadtrundgang, zunächst zur Jesuitenkirche (nur Blick durchs Gitter möglich), dann zum Kloster Niedernburg, einem ehemaligen, im Mittelalter sehr mächtigen Benediktinerinnenstift: Romanische Kirche (stark verändert) mit gutem Inventar (gotische und romanische Plastiken), Grabmal der hl.Gisela (Königin von Ungarn, Schwester Kaiser Heinrich II., Äbtissin des Klosters), anschließend Spaziergang am Zusammenfluss von Inn und Donau. Am Nachmittag Kurzbesuch in der bischöflichen Residenz mit einem repräsentativen Stiegenhaus und dem sehenswerten Dommuseum. Den Abschluss bildete der Besuch der Wallfahrtskirche von Mariahilf auf der rechten Innseite, von der man einen prächtigen Blick auf Passau hat. Das Gnadenbild ist eine Kopie des Mariahilf - Bildes von Lucas Cranach im Innsbrucker Dom, aber die Passauer Mariahilf - Wallfahrt ist älter als jene in Innsbruck.

Dann ging es weiter übers Land zuerst nach Fürstzell - die Klosterkirche des ehemaligen Zisterzienserstiftes ist wahrlich ein Höhepunkt des bayerischen Roko, besonders beeindruckend sind die Fresken und Altarbilder des Tiroler Malers Johann Jakob Zeiller - und schließlich nach Samarej, einer überaus originellen Wallfahrtsstätte aus dem 17.Jahrhundert mit einer casa santa , einer kleinen Holzkapelle, über der eine Kirche erbaut wurde. Zahlreiche volkscundlich interessante Votivbilder.

4.Tag, Sonntag, 28.5.

Osterhofen: Die Kirche des ehem. Prämonstratenserklosters (gegründet 1138) ist ein Höhepunkt bayerischer Rokoko - Pracht. Die Kirche wurde von Johann Michael Fischer erbaut und von Cosmas Damian Asam (Fresken) und Egid Quirin Asam (Stuck) ausgestattet. Die

gegenüber liegende Frauenkirche wurde zum Dank für den Schutz vor den Schweden im 30-jährigen Krieg erbaut (Votivkirche).

Aldersbach: Ein weiterer Asam - Höhepunkt. Die Kirche des ehemaligen Zisterzienserstiftes ist ebenfalls ein prachtvolles Gemeinschaftswerk der Brüder Asam. Der Gesamteindruck der Kirche wurde leider durch ein Schutzgitter beeinträchtigt, das wegen herabfallender Stuckteile angebracht werden mußte. In der sog. Portenkapelle konnte man Rokoko-Fresken des Augsburger Malers Matthäus Günther bewundern.

Das Mittagessen nahmen wir in Pfarrkirchen ein, einer ca. 13.000 Einwohner zählenden Kleinstadt mit malerischem Stadtplatz. Die letzte Besichtigung betraf die Pfarr- und Wallfahrtskirche von Kösslarn, eine im Kern gotische Kirche - die im späten Mittelalter mit einer Schutzmauer umgeben und zu einer Wehrkirche wurde - mit qualitätvoller gotischer und barocker Ausstattung; seit 1364 vielbesuchter Wallfahrtsort (Maria im Wacholderbusch). Anschließend ging es mit einer kurzen Kaffeepause in Kirchdorf am Inn über Rosenheim, Kufstein wieder nach Innsbruck zurück, wo wir gegen 20 Uhr eintrafen.

Fazit: Gelungene Reise, begünstigt durch hervorragendes Wetter, gute Unterkunft, prachtvolle Sehenswürdigkeiten (Städte, Klöster, Kirchen, Landschaften), harmonische Gruppe, sehr guter Fahrer. Dank an Fahrer Jörg, an Frau Silvia für die Organisation und an die gesamte Reisegruppe, die - wie immer - erstklassig war.